

## Paarung - Eier - Raupen - Puppen - Falter

Der Entwicklungszyklus des Krainer Widderchens beginnt nach der Paarung mit der Ablage der ovalen, gelblich gefärbten Eier auf die Unterseite von Blättern der Raupen-Nahrungspflanze. Dafür kommen in unserem Gebiet vor allem die Eparsette (*Onobrychis vicifolia*) und der Hornklee (*Lotus corniculatus*) in Frage. Nach ungefähr zehn Tagen schlüpfen die kleinen Räumchen und beginnen an den Blättern zu fressen. Wie bei anderen Insekten auch, muss sich die wachsende Larve in ihrer Entwicklung mehrfach häuten. Sobald ihre äußere Hülle zu eng wird, streift sie diese ab. Die neue »Haut« ist weiter und erlaubt den nächsten Wachstumsschub. Die junge, unauffällig gefärbte Raupe, häutet sich zweimal, bis sie dann spätestens im September zur Ruhe kommt und an einem geeigneten Platz den Winter überdauert. Im April oder Mai wird sie erneut aktiv und beginnt wieder zu fressen. In ungünstigen Jahren überwintern einige Raupen allerdings ein zweites Mal. Am Ende der Larvenentwicklung hat sich jede Raupe sechsmal gehäutet. Ausgewachsen ist sie grünlich gefärbt und trägt schwarze Fleckreihen an den Seiten und auf dem Rücken. Im Mai oder Juni schafft sie sich mit einem Puppengespinnst eine schützende Hülle, in der sie sich von der Raupe in die Puppe verwandelt und anschließend von der Puppe in einen Schmetterling. Der Kokon des Krainer Widderchens ist rundlich bis oval und gelblich gefärbt. Nach zwei Wochen durchbohrt die Puppe den Kokon und entlässt den Schmetterling, der Lebenszyklus kann von Neuem beginnen.



4. Erwachsene Raupe



5. Puppenkokon, ausgeschlüpft

## Vorsicht Gift!

Eine Besonderheit der Widderchen ist die schwarz-rote Warnfärbung der Flügel, die sich in der veränderten Farbkombination schwarz-gelb bei den Raupen vieler Arten wiederholt. Potentiellen Fressfeinden soll damit eine Gefahr oder zumindest Ungeießbarkeit signalisiert werden. In der Tat nutzen die Widderchen den Giftschrank der Natur, um sich vor dem Gefressenwerden zu schützen weil sie in der Lage sind, Cyanwasserstoff (Blausäure) freizusetzen. Daher ist stets Vorsicht beim Berühren dieser Tiere geboten! Auf jeden Fall muss darauf geachtet werden, dass Kinder diese Tiere nicht in den Mund nehmen oder gar verschlucken. Wie so oft in der Natur machen sich andere Arten von Insekten diese auf den eigenen Schutz zielende Eigenschaft zunutze und ahmen die Giftigkeit mit einer ähnlichen Warnfärbung nach, ohne dass sie selbst giftig sein müssen.

**Die Gefährdung** des Krainer Widderchens in Deutschland und Österreich ist abhängig vom Fortbestand der für diese Art wichtigen Lebensräume, insbesondere der Magerrasen. Die immer stärkere Zersiedlung der Landschaft hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass viele Populationen erloschen sind. Ein weiterer Faktor, der zum Verschwinden der Art in manchen Gebieten führte, ist die Aufgabe extensiver Bewirtschaftungsformen, die Aufforstung »unproduktiver« Magerrasen, sowie landwirtschaftliche Intensivierungsmaßnahmen wie das Ausbringen von Stickstoffdüngern. Der beste Schutz des Krainer Widderchens besteht in der Unterlassung solcher nachteiligen Aktivitäten und im damit verbundenen Erhalt der Lebensräume dieser schönen Art.

## Lesetipp:

- Freina, J. J. de & Witt, T. J. 2001. Die Bombyces und Sphinges der Westpaläarkt (Insecta, Lepidoptera), Band 3, 575 Seiten. – EFW Edition Forschung & Wissenschaft.
- Hofmann, A. 1994. Zygaenidae (Widderchen). In: Ebert, G. (Hrsg.) Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 3, Seiten 153 und 196–335. – Verlag Eugen Ulmer.
- Keil, T. 1993. Beiträge zur Insektenfauna Ostdeutschlands (Lepidoptera: Zygaenidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 37: 145–19.

## Schirmherr »Insekt des Jahres 2008«

Reinhold Dellmann MdL

Minister für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg

## Kuratorium Insekt des Jahres

**Kontaktadresse:** Kuratorium Insekt des Jahres  
**Deutsches Entomologisches Institut, ZALF e.V.**  
Eberswalder Str. 84, 15374 Müncheberg  
Tel. 0334332 / 824700, Fax – 4706, Email: dei@zalf.de  
Prof. Dr. Holger H. Dathe (Müncheberg)  
Vorsitzender des Kuratoriums

**Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie,**  
Präsident Prof. Dr. Gerald B. Moritz (Halle/Saale)

**Entomofaunistische Gesellschaft**  
Vorsitzender Prof. Dr. Bernhard Klausnitzer (Dresden)

**Förderkreis Waldschule e.V., Eberswalde**  
Herr Thomas Simon (Eberswalde)

**Landesforstanstalt Eberswalde**  
Forstdirektor Prof. Dr. Klaus Höppner (Eberswalde)

**Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft  
Baden-Württemberg, Kreisverband Heidelberg**  
Dr. Erich Dickler, Dir. u. Prof. a. D. (Heidelberg)  
Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums

**Münchner Entomologische Gesellschaft**  
Präsident Prof. Dr. Ernst G. Burmeister (München)

**Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin**  
Dr. Joachim Ziegler (Berlin)

**Naturschutzbund Deutschland, Bundesfachausschuss Entomologie**  
Vorsitzender Prof. Dr. Gerd Müller-Motzfeld (Greifswald)

**Sparkasse Barnim**  
Vorstand Herr Josef Keil (Eberswalde)

**Pressesprecher:** Dr. Wohlerth Wohlers,  
Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft  
(Braunschweig). **Homepage:** <http://www.bba.bund.de/insektdj>

## Insekt des Jahres 2008 Österreich

**Österreichische Entomologische Gesellschaft  
Naturschutzbund Österreich**  
Univ.-Doz. Dr. Johannes Gepp, Institut für Naturschutz  
Heinrichstr. 5, A-8010 Graz

## Flyer - Insekt des Jahres:

**Herausgeber des Faltblattes:** Kuratorium Insekt des Jahres  
Redaktion: Dr. Joachim Ziegler  
**Bildnachweis:** Titelfoto: Dr. Jürgen Rodeland, Mainz – *Zygaena carniolica* beim Blütenbesuch & Abb. 4, © www.rodeland.de;  
Abb. 2: Günter Ebert, Karlsruhe; Abb. 3 & 5: Thomas Keil, Dresden  
**Text:** Thomas Keil; **Gestaltung:** Thomas Schmid-Dankward, Berlin.

# DAS KRAINER WIDDERCHEN

*Zygaena carniolica*

## INSEKT DES JAHRES 2008 DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH



Kuratorium Insekt des Jahres

